

Junge Akrobaten mit großem Talent

Beim "Mitmach-Zirkus" in Kandern erfüllt sich für 30 Buben und Mädchen ein Traum.



Gut gefiel der Auftritt mit weißem Gefieder. Foto: Ines Bode Foto: Ines Bode

KANDERN (inbo). Ein Kindertraum erfüllte sich für rund 30 Mädchen und Jungen aus Kandern und dem Umland: Einmal in der Manege stehen konnten sie beim Ferienprojekt "Mitmach-Zirkus". Ermöglicht hatte dies das Team des Zirkus "Lamberti" in Zusammenarbeit mit der Aktion "Kinder-Ferienst Spaß" der Stadt Kandern.

Zwei Tage lang haben die Nachwuchsartisten laut Zirkusdirektor "August" geschuftet, am Freitag bekamen die Angehörigen und weiteres Publikum dann die Resultate zu sehen. Anlässlich der Vorstellung ermunterte August alias Daniel Brauer die Fanmeile: "Flippen Sie ruhig aus". Gezeigt wurden zuvor die zwei Tage lang enstudierten Reitkünste, Trampolinsaltos, aber auch Tuchakrobatik, Taubendressur und mehr. Einer der Höhepunkte bot sich bereits kurz nach der Begrüßung seitens Co-Direktor "Jonathan". Er tat mit August die launige Order kund, "man klatscht in die Hände" – und die Gäste machten davon viel Gebrauch. Hoch zu Ross, auf einem Norweger namens "Odor", bewiesen die frisch gebackenen Darsteller viel Balance. Geritten wurde freihändig, Arme reckten sich mutig in die Höhe, mancher versuchte sich im Stand auf dem Pferderücken. Ein junger Reiter schaffte es gar, sich mehrfach zu drehen. Hohe Aufmerksamkeit galt zudem den Mädchen, die sich mit einem schwingenden Tuch vertraut gemacht hatten. Einige schwangen sich im Takt der Musik, andere wogen sich gekonnt um die eigene Achse. Zwischendurch veranstaltete August ein Verwirrspiel mit bunten Seidentüchern und erklärte, nur den Umbau zu überbrücken. Gut gefiel weiter der Auftritt mit weißem Tauben. Die Jungdresseure setzten die Tauben auf Ringe, wo die Tiere denn auch gleich elegant ihre Flügel ausbreiteten. Sonderapplaus sicherten sich Marie und Nele, die im Alleingang mit Taube "Emma" eine Treppe einstudiert hatten. Selbst Mama Gudrun zeigte sich überrascht angesichts der Idee ihrer Tochter Marie. Lob zollt die Mutter den Zirkusleuten: Es sei viel Entgegenkommen da gewesen und sehr locker zugegangen. Wie dem Rest der Truppe war der elfjährigen Marie mit der Manegen-Darbietung ein wohl unvergessliches Erlebnis beschert. "Five white birds" nannte sich die Nummer, die wie alle anderen eine gut klingende Bezeichnung trug: Als "Sky dancer" etwa kündigten sich die Tuchmädchen an. "Das sind alles begabte Kinder, einige besitzen Naturtalent", lobte "Zirkusoma Angela", bei der es in der Pause das beliebte Popcorn gab. Leandro Zinnecker, Sohn von Zirkuschef Johann Zinnecker, bescheinigte den 30 Akteuren seinerseits viel Lob: "Sie haben sich sehr gut angestellt, und sie sind mit viel Eifer dabei gewesen". Entsprechend viel konnten die kleinen Zirkusschüler denn auch lernen. "Wenn der Spaßfaktor dabei ist, kommt es automatisch zum Lernprozess – der Spaß ist das wichtigste bei dem Projekt", betonte Leandro Zinnecker denn auch.